

Stadtparlament

- Motion
 Postulat
 Interpellation

Eingereicht von: **FLiG** Fraktion vertreten durch Alfred Zahner

Titel: Alternative Energien

Die Reduktion und die Substitution von CO₂ sind in aller Munde. Im Rahmen der Energieagentur der Wirtschaft haben sich rund 150 Firmen der Ostschweiz zusammen mit gegen 2000 Unternehmen der Schweiz verpflichtet, den CO₂ Ausstoss massiv zu senken.

Im Rheintal haben 12 Gemeinden die Rheintaler Energieinitiative ins Leben gerufen. Sie haben sich für gemeinsame Richtlinien über die Gewährung von Energieförderbeiträgen geeinigt. Die Massnahmen traten per 1. Januar 2008 in Kraft.

Das Stadtparlament der Energiestadt St.Gallen verabschiedete 2007 ein Energiekonzept und verstärkte in der Folge die Förderung von erneuerbaren Energiequellen. Der Energiefonds wurde damit deutlich aufgestockt. Bisher wurden jährlich 700 000 Franken einbezahlt, ab 2008 sind es 2 Mio Franken jährlich.

St.Gallen realisiert auf dem Stadion, Rorschacherberg auf einer Sporthalle je ein Grossprojekt zur Stromerzeugung mit Photovoltaik.

Die ETH Zürich propagiert in ihrer Strategie für ein nachhaltiges Energiesystem als wichtigen Pfeiler den Ausbau der erneuerbaren Energieträger.

In seiner Rede vor dem Nationalrat erklärte Bertrand Piccard, dass die erneuerbaren Energien einen enormen Markt darstellen und die gesamte Schweizer Wirtschaft ankurbeln. Er erhielt Zuspruch von Politikern aller Parteien. Der Economiesuisse Präsident Gerold Bührer ist der Ansicht, dass die Verbesserung der Energieeffizienz die Konkurrenzfähigkeit der Schweiz stärkt.

Was von vielen Gemeinden und Industriebetrieben angepackt wird, müsste auch in Gossau zügig eingeleitet und umgesetzt werden. Vor einigen Jahren hat dieses Parlament einen Innovationskredit bewilligt. Er sollte dazu dienen, energieeffiziente Projekte zu lancieren. In einem weiteren Konzept wird die Zusammenarbeit mit Abtwil / St. Gallen gefördert. Konkret ist in Gossau bisher jedoch wenig passiert, obwohl der Stadtrat auf eine Interpellation von A. Zahner im Jahre 2005 die folgende Antwort gab.

Am 9. September 2005 hat der Stadtrat die Strategie für die Stadtwerke beraten und verabschiedet. Daraus geht hervor, dass die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Endlichkeit und Nachhaltigkeit unserer Ressourcen angenommen werden. So wollen die Stadtwerke Massnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien unterstützen. Ausserdem soll die energetische Nutzung von Abfällen aus privaten und öffentlichen Haushalten für die Elektrizitäts- und Wärmeversorgung vorangetrieben und die dabei erzeugte Energie möglichst lokal eingesetzt werden..... Die in Umsetzung der Strategie notwendigen Massnahmen und Aktivitäten sind in Erarbeitung. Die Inventarisierung geeigneter Standorte für die Wärmerückgewinnung stellt eine mögliche und auch sinnvolle Massnahme zur Umsetzung der eingangs beschriebenen Strategie der Stadtwerke dar. Eine Standortliste als Grundlage für weitere Massnahmen wird im kommenden Jahr erarbeitet werden und wird voraussichtlich Ende 2006 vorliegen.

In der Antwort auf die Interpellation Wehrle schildert der Stadtrat in schönen Worten mögliche Massnahmen und stellt Konzepte in Aussicht. In der Mehrjahresplanung der Stadt sind keinerlei Energievisionen vorgesehen. Nicht einmal aus dem Überschuss der Stadtwerke möchte der Stadtrat Energieprojekte anpacken. Im Geschäftsbericht der Stadtwerke steht: Strategie, Vision und Leitsätze sind erarbeitet.

Weil wir für eine nachhaltige Entwicklung Taten statt Konzepte sehen wollen, stellen wir die folgenden Fragen

1. Wie sehen die oben erwähnte Strategie sowie die konkreten Massnahmen und Aktivitäten aus, um die Förderung von alternativen Energieträgern voranzutreiben und damit den CO₂ – Ausstoss in der Stadt zu senken?
2. Ist der Stadtrat bereit, dem Parlament die Schaffung eines Energiefonds vorzuschlagen?
3. Ist der Stadtrat bereit, konkrete Planungen für die Platzierung von Fotovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden (neues Feuerwehrdepot, Rosenau, Hallenbad, Fürstenlandsaal ...) in Angriff zu nehmen und dem Parlament für das Budget 2009 eine diesbezügliche Vorlage zu unterbreiten?
4. Wie weit ist der Stadtrat bereit, auch private Initiativen für alternative Energien und damit zur CO₂ – Reduktion zu fördern und zu unterstützen?
5. Wie weit ist die 2005 für das Jahr 2006 versprochene Inventarisierung von Standorten für die Wärmerückgewinnung?

Datum:

6.5.08

Unterschrift:

A. Zahner

Bernhardsgrütter Peter	signiert	Lehmann Albert	signiert
Brülisauer Urs		Lenherr Stefan	signiert
Bürki Karl	signiert	Martin Claudia	
Damann Bruno	signiert	Mauchle Markus	
Federer-Schweizer Marianne	signiert	Meier-Uffer Claudia	signiert
Fröhlich Hanspeter		Mosberger Fredi	signiert
Geser-Burch Franziska	signiert	Rindlisbacher Kurt	signiert
Hälg Gallus		Schewiler Patrick	signiert
Hälg Hans		Schmid Stefan	signiert
Harder Stefan	signiert	Seiler Roland	
Helfenberger Melanie	signiert	Wehrle Robin	signiert
Kempter Urs	Signiert	Zahner Alfred	
Koller Benno		Ziegler Ernst	
Koller Felix		Zingg Ruedi	signiert
Kretz Claudia		Züst Hans	signiert